

# Wichtige Planungen auf den Weg gebracht

Der Gemeinderat tagte: Gottfrieding weist ein Industriegebiet „Nord“ aus



Christa Dörndorfer mit Erstem Bürgermeister Gerald Rost und seinen beiden Stellvertretern Georg Schmidbauer und Günther Meier.

**Gottfrieding. (we)** Am Montag, 14. Dezember fand die letzte Gemeinderatssitzung für das Jahr 2015 in der Gemeindekanzlei statt. Dabei wurden wichtige Weichen durch die Änderung des Flächennutzungsplans zur Ausweisung des Industriegebiets „Gottfrieding Nord“ gestellt.

Zu Beginn der Sitzung konnte Bürgermeister Rost über ein sehr erfreuliches Ereignis unterrichten. So wurde der Gemeinderat darüber informiert, dass Christa Dörndorfer am 14. Dezember mit der Aushändigung der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland geehrt wurde. Mehr

als vier Jahrzehnte brachte sie sich in die Sorge um ihre behinderte Schwester und seit 13 Jahren zusätzlich in die Pflege ihrer pflegebedürftigen Eltern ein. Ihr vorbildliches Engagement, mit dem sie sich jahrzehntelang in die Betreuung ihrer Angehörigen eingebracht hat und öffentliche Belange wahrgenommen hat, hat Bundespräsident Joachim Gauck nunmehr mit der Verleihung der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland gewürdigt.

In der anschließenden Sitzung wurden für die Gemeinde Gottfrieding die Weichen für die Zukunft gestellt. So fasste der Gemeinderat den Beschluss zur Änderung des

Flächennutzungsplanes, um die Ausweisung des Industriegebietes „Gottfrieding Nord“ planungsrechtlich einzuleiten. Des Weiteren wurde der dazugehörige Bebauungsplan für das Industriegebiet nochmals in allen Einzelheiten besprochen und die Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange im Gemeinderat eingehend diskutiert und abschließend behandelt. So dann konnte der Beschluss gefasst werden, den Flächennutzungsplan in der vorgestellten Fassung festzustellen und zur Genehmigung an das Landratsamt weiterzuleiten. Der Bebauungsplan wurde ebenfalls abschließend behandelt. Um die gesamte Durchführung der Maßnahme für alle Beteiligten im Einvernehmen erledigen zu können, wurde ein städtebaulicher Vertrag

mit der Firma Isarkies abgeschlossen.

Im Tagesordnungspunkt III wurden die Bauanträge behandelt. Im Bereich der Moosstraße wurde in den letzten Wochen ein Geschwindigkeitsmessgerät aufgestellt. Abschließend konnte festgestellt werden, dass sich circa 90 bis 95 Prozent der Verkehrsteilnehmer an die geforderte Geschwindigkeit hielten. Bedauerlicher Weise musste auch zur Kenntnis genommen werden, dass einige Ausreißer nach oben gemessen wurde. Der Bürgermeister appelliert hier nochmals an die Vernunft der Verkehrsteilnehmer, dass in geschlossenen Ortschaft und Siedlungsstraßen die vorgegebene Geschwindigkeit eingehalten werden muss, damit die Sicherheit der Fußgänger, vor allem der Kinder, gewährleistet ist. Der Gemeinderat stimmt wohlwollend zur Umgestaltung des Friedhofes in Frichlkofen durch den Obst- und Gartenbauverein Frichlkofen zu. Künftig wird die Parkplatzsituation im Ahornweg begutachtet oder überprüft. Grund dafür sind massive Beschwerden aus der Bevölkerung, da hier das Sichtfenster auf die St 2074, alte B11 behindert ist.

Bürgermeister Rost besprach dann noch die Anregungen aus der Bürgerversammlung. Die am 5. November eingegangenen Angebote für den Breitbandausbau wurden überprüft und gewertet, sodass der Gemeinderat die ausgeschriebenen Arbeiten vergeben konnte. Im Anschluss daran muss der offizielle Zuwendungsantrag bei der Regierung von Niederbayern gestellt werden. Nach Prüfung der Antragsunterlagen erlässt die Regierung sodann den Förderbescheid; das bedeutet, die Gemeinde kann dann einen Vertrag zum Breitbandausbau abschließen. Nach Vertragsabschluss hat der Netzbetreiber zwölf Monate Zeit, um den vollständigen Netzbetrieb herzustellen.